



#1



#2



#3



#4



#5

Laufender Beobachter

LAUF-SERVICE Sie haben beim Laufen alles gegeben, eine neue Bestzeit erreicht oder den ersten Marathon gefinisht? Das soll unvergesslich bleiben ...

MAG. HEIDI RIEPL

Damit ihre sportlichen Erfolgserlebnisse unvergessen bleiben, werden sie von professionellen Fotodiensten für die Ewigkeit festgehalten. Der Sport-Fotograf Horst Viertbauer gewährt einen Blick hinter seine Kamera.

LAUFSPORT: Ihr Fotoservice ist der größte Anbieter in Österreich. Sie fotografieren neben Laufveranstaltungen auch bei Langlauf-, Rad- und Schwimmbewerben. Wie bereiten Sie sich auf die fotografischen Sparteinsätze vor?

Horst Viertbauer: Zuerst finden mit den Veranstaltern intensive Vorgespräche statt, um zu sehen, ob es überhaupt machbar ist. Und dann schauen wir uns die Gegebenheiten an. Wir suchen schöne Plätze, die für die jeweilige Veranstaltung spezifisch sind. Dann planen wir, wie viele Leute im Einsatz sein müssen. Es werden die Einstellungen der Kameras die Brennweiten, Belichtungen und vieles mehr, soweit es geht, festgelegt.

Aber wie suchen, oder besser gesagt, wie finden Sie diese schönen Plätze? Ein Marathon ist schließlich 42 Kilometer lang?

HV: Da kommt zunächst hinzu, dass es bei den größeren Veranstaltungen erst ab Kilometer fünf oder sechs fotografisch interessant wird. Also dann, wenn sich das Teilnehmerfeld schon ein wenig gelichtet hat. Aber bei der

Motivsuche hilft natürlich auch meine Erfahrung. Ich bin schließlich schon mehr als 25 Jahre im Geschäft und habe mehr als eine Million Fotos bei mehr als 1.500 Events gemacht. Da finde ich relativ schnell, was ich eigentlich will. Außerdem haben wir einige Veranstaltungen schon öfters gemacht, was die Arbeit ebenfalls erleichtert. Aber letztes Jahr waren wir erstmals beim dreitägigen Erzberg-Event im Einsatz. Das war dann doch eine echte Herausforderung, denn am Erzberg kann man sich nicht so frei bewegen, wie man eigentlich will, da man sich außerhalb der Strecke im aktiven Bergbau bewegt.

Was sind Ihre speziellen Kriterien für gute Sportfotos?

HV: Wir wollen Fotos machen, die sich von den herkömmlichen Bildern der Zuschauer am Straßenrand unterscheiden. Der Läufer soll in einer guten Position getroffen werden, damit er auch eine schöne Erinnerung an seinen Wettkampf hat. Und dazu muss man als Fotograf bereits im Vorfeld viel planen und schauen, oft brauchen wir dazu einen halben Tag und mehr.

Wie viele Fotografen haben Sie bei einer durchschnittlichen Laufveranstaltung im Einsatz?

HV: Je nach Größe der Veranstaltung meistens zwischen drei und fünf. Beim Linz-Marathon sind es dann aber schon zwölf Fotografen.

Wie motivieren Sie sich, wenn Sie wie bei einem Marathon viele Stunden bei Regen und Kälte oder auch in der brütenden Hitze arbeiten müssen?

HV: Da kann man nicht aus. Da muss man sich einfach darauf einstellen. Unser Aufbau beginnt ja schon Stunden vor dem Event. Aber manchmal

- #1: Bilder halten besondere Lauf-Erinnerungen fest.
- #2: Im Winter steigen die Herausforderungen für Sportler und Fotografen.
- #3: Österreich bietet mit seinen beeindruckenden Landschaften den perfekten Rahmen für emotionale Sportfotos.
- #4: Action pur – eine Zuordnung anhand der Startnummer ist aber kaum möglich ...
- #5: Laufszene vom malerischen Welschlauf 2017.

ist es wirklich schwierig, beispielsweise wenn sich die Lichtverhältnisse während eines Rennens ändern, oder wenn es die Kamera anregnet.

Apropos Regen. Was machen Sie, wenn es stundenlang wie aus Eimern schüttet?

HV: Wir haben spezielle Vorrichtungen, also spezielle Schirme für die Kameras. Sonst ginge es nicht.

Wie viele Fotos werden pro Event gemacht – z. B. beim Oberbank Linz Donau Marathon?

HV: Aufgrund der Größe etwas mehr – so um die 100.000 Fotos.

Was passiert nach der Sportveranstaltung?

HV: Zuerst müssen die Fotos von den Kameras unserer Fotografen zusammengefasst werden. Die Fotos werden nachbearbeitet, d. h. gesättigt und geschärft. Dann wird jedes einzelne Foto sortiert, es wird einer Startnummer zugeordnet, um den Teilnehmern einen schnellen und problemlosen Zugriff auf seine Aufnahmen zu ermöglichen. Dieser Vorgang stellt uns vor eine äußerst intensive und zeitaufwendige Aufgabe. Meistens werden die Fotos auch noch mit dem Logo vom Veranstalter versehen. Und dann werden sie in unseren Onlineshop hochgeladen und können von den Teilnehmern bestellt werden.

Wie funktioniert die Personalisierung der Fotos nach Startnummern? Macht das ein spezielles Computerprogramm?

HV: Wir haben mit unserem Softwarepartner Thomas Schmidleithner viele Aufgaben automatisiert, damit die Athleten möglichst schnell an ihre Fotos kommen können und sind ständig dabei, uns zu verbessern und weitere Optimierungen vorzunehmen. Aber die Personalisierung der Startnummern passiert weiterhin händisch, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen – hier werden auch unvorteilhafte Fotos rausgenommen. Dabei wird natürlich durchgearbeitet, auch nachts, damit wir möglichst schnell mit den Fotos online gehen können. Bei Großveranstaltungen dauert das etwa zwei bis drei Tage.

Ist es ein Unterschied, ob Sie eine Laufveranstaltung oder ein Radrennen fotografieren?

HV: Bei Mountainbike-Rennen ist das oft schwierig mit den Startnummern. Manche tragen sie am Helm, manche am Rad. Bei manchen sieht man sie auch gar nicht. Und oft



INFO

Horst Viertbauer (52)

stammt aus Bad Goisern und hat sich als gelernter Meister der Fotografie vor mehr als 25 Jahren auf Sportfotografie spezialisiert. Sein Fotoservice ist der größte Anbieter in Österreich. Zu seinen Kunden zählen unter anderem große Laufveranstaltungen wie die Marathons in Linz, Graz, Salzburg und in der Wachau. Viertbauer fotografiert aber auch Rad-, Langlauf und Schwimm-Events und macht in den Salzweiten Hallstatt sowie am Baumkronenweg in Kopfling Erinnerungsfotos von deren Besuchern. Infos: www.foto-viertbauer.at

Horst Viertbauer – seit mehr als 25 Jahren am „Drücker“

sind sie so dreckig, dass man sie kaum mehr lesen kann. Ab und zu ist es auch ein Problem, wenn der Veranstalter bei den Startnummern schwarze Nummern auf einen blauen Hintergrund druckt. Der geringe Kontrast macht sie ebenfalls sehr schwer lesbar. Da hat aber auch der Platzsprecher Probleme ...

Radfahrer sind ja viel schneller als Läufer. Wie gehen Sie mit der Geschwindigkeit um? Sind Sie da am „Dauerabdrücken“?

HV: Nein, ich möchte schon schauen, dass ich ein, zwei gute Fotos mache, bevor ich nur drauf bleibe und ein Foto nach dem anderen schieße. Eine Serienaufnahme bringt ja nichts. Es sollen schließlich gute Fotos werden.

Wie fotografieren Sie Schwimmbewerbe?

HV: Die Schwimmer werden von uns in der Vorbereitungsphase, vorm Start, bei den Aus- und Einstiegsstellen, im Ziel sowie beim Schwimmbewerb fotografiert. Wir haben aber auch schon versucht, die Schwimmer mit Unterwasserfotos aufzunehmen.

Sie sind ja mittlerweile schon 25 Jahre im Sportgeschäft. Hat sich Ihre Arbeit verändert?

HV: Es ist leichter geworden, weil die Veranstalter uns schon kennen und nicht mehr ständig hinterfragen, ob wir das können oder nicht. Natürlich hat sich die ganze Technik massiv verändert. Früher haben wir noch analog gearbeitet und die Fotos per Post ausgeschiedt. Jetzt arbeiten wir auch mit den Zeitnehmern zusammen und haben diese Schnittschnellen über die Ergebnislisten. Der Kunde muss jetzt neben seinem Ergebnis nur noch auf einen Fotobutton klicken, um seine Fotos zu finden und zu bestellen.

Ist der Anspruch der Sportler in den letzten Jahren gestiegen?

HV: Wir haben so gut wie nie Beschwerden aber entwickeln uns sowieso ständig weiter und wollen immer professioneller werden. So haben wir auch beim Bestell- und Bezahlsystem Verbesserungen gemacht. Wenn jemand digitale Fotos bestellt, dann bekommt er die jetzt bereits nach wenigen Minuten zugeschickt. Gerade sind wir dabei, unseren kompletten Shop zu überarbeiten und zu optimieren. Schließlich wollen wir den Athleten die bei einer Sportveranstaltung alles geben, einige positive Erinnerungsfotos anbieten und dies möglichst schnell nach der Veranstaltung. «